



DAS PHÄNOMEN LANGER

Als 15-jähriger Lehrling erklärte er sich zum Profi, diesen August feiert Bernhard Langer seinen 65. Geburtstag. Der Sohn eines Maurers verdiente als Golfer bisher mehr als 63 Millionen Dollar an Preisgeldern und ist auch sonst ein Phänomen.

STEFAN WALDVOGEL

«Es ist wirklich erstaunlich, wie lange Bernhard schon so gut spielt, aber er arbeitet hart dafür», meinte Phil Mickelson vergangenen November nach dem Final der amerikanischen Seniorentour. Der 51-jährige Amerikaner gewann das Turnier in Phoenix, Bernhard Langer siegte gleichzeitig zum sechsten Mal (!) in der Jahreswertung der PGA Tour Champions. Mehr als zwei Titel in der Geldrangliste schaffte sonst keiner seiner Konkurrenten. «Er ist ständig im Fitnessstudio und trainiert, erholt sich, trainiert und schlägt Bälle. Seine Arbeitsmoral ist unübertroffen, das sieht man an den Ergebnissen», lobt Mickelson seinen dreizehn Jahre älteren Kollegen. Er sei das «Paradebeispiel dafür, worum es im Profigolf geht. Man muss Talent haben, aber auch Zeit und Arbeit investieren, um Erfolg zu haben».

EINFACHE VERHÄLTNISSE

Dies ist dem Deutschen Bernhard Langer ganz offensichtlich gelungen. Als Neunjähriger fing der Sohn eines Maurers als Caddie auf dem Golfplatz in Augsburg an, gemeinsam mit seinem Bruder und seiner Schwester. Sechs Jahre später war es für den talentierten Junior klar, dass er Golflehrer werden wollte. «Ich kam aus einer Arbeiterfamilie. Unsere Eltern fuhren nie mit uns in den Urlaub, und wir hatten lange kein Auto, keinen Fernseher. Die Kleider, die ich trug, stammten von meinem fünf Jahre älteren Bruder.

Ein Grund, warum ich Golflehrer wurde, war ja, dass ich es mir dadurch leisten konnte, nebenbei selber Golf zu spielen. Wäre ich etwa Automechaniker geworden, hätte ich die ersten Jahre sicher nicht genügend Geld verdient, um Mitglied in einem Golfclub zu werden. Ich hätte das Golfspielen erst mal vergessen können», erinnert sich der mehrfache Millionär an die erste Zeit in seiner langen Karriere.

DURCHBRUCH IN AUGUSTA

1974 spielte er als 17-jähriger Golflehrer in Ausbildung zum ersten Mal beim heutigen Omega European Masters in Crans-Montana mit, zwei Jahre später wurde Langer offiziell «Playing Pro». Ein dritter Platz im Jahr 1984 bleibt sein bestes Ergebnis im Wallis. Im gleichen Jahr heiratete der blonde Wuschelkopf die Amerikanerin Vikki Carol, mit der er vier Kinder grosszog. Im April 1985 gelang ihm mit dem Gewinn des Masters in Augusta als erstem Deutschen der internationale Durchbruch. Damals titelte die Bild-Zeitung: «Unser Bernhard Langer: Arbeitersohn wird bester Golfer der Welt!» Die im April 1986 eingeführte erste Golf-Weltrangliste bestätigte Langer als Nummer eins, dies vor Severiano Ballesteros und Sandy Lyle. Zusammen mit Nick Faldo und Ian Woosnam gehörte das Trio zu den sogenannten «Big Five», einer Gruppe von europäischen Weltklasse-Golfern, die alle in-

1985 gewann Langer als
erster Deutscher
das Masters in Augusta.



nerhalb von zwölf Monaten geboren waren, mindestens ein Major gewonnen und das Team im Ryder Cup konkurrenzfähig gemacht hatten. Keiner der «Big Five» hielt sich so lange so fit wie der Mann aus Bayern, der seit vielen Jahren in der Heimat seiner Frau, Boca Raton in Florida, wohnt.

ÜBER 63 MILLIONEN DOLLAR PREISGELD

«Mr Consistency», «der Beständige», nennen sie ihn nach den fast 15 Jahren auf der amerikanischen Seniorentour. Als einziger der Top-Profis spielte Langer in der Saison 20/21 alle 39 Turniere, wobei ihm 24 Top-10-Plätze gelangen; zwei Mal holte er sich den Titel. Kein Wunder, erhielt der vierfache Grossvater zum 9. Mal (!) die Auszeichnung als Spieler des Jahres. Seinen ersten Jack Nicklaus Award als «Player of the Year» der PGA Tour Champions hatte sich der Bayer schon in seiner ersten vollen Saison auf der Seniorentour erspielt.

Seit dem ersten Turnier bei den Ü50-Profis im August 2007 gewann Langer insgesamt 43 Events. Als Erster und Einziger verdiente er allein mit Preisgeldern bei den Senioren über 30 Millionen Dollar, das ist drei Mal mehr als während seiner Karriere auf der PGA Tour. Bei über 500 (!) Starts auf der European Tour erspielte er sich umgerechnet gut 13 Millionen Dollar Preisgeld. Die PGA Tour errechnete insgesamt knapp 64 Millionen als «Career earnings», dazu kommen Einnahmen aus Sponsoring (unter anderem Rolex) und vom Golfplatz-Design (beispielsweise Bad Griesbach oder Ile aux Cerfs Golf auf Mauritius).

TÄGLICH LIEST ER IN DER BIBEL

Das viele Geld hatte kaum Einfluss auf den bekennenden Christen, der täglich in der Bibel liest. «In meinem Leben zählen der Glaube an Gott, meine Familie und der Golfsport. Ich glaube, das Geld hat mich als Menschen nicht gross verändert. Ich bin nicht übergeschnappt, habe

“ IN MEINEM LEBEN ZÄHLEN DER GLAUBE AN GOTT, MEINE FAMILIE UND DER GOLFSPORT.

BERNHARD LANGER

mir keinen Flieger oder verrückte Sportwagen gekauft. Aber natürlich ist das Geld sehr angenehm, weil ich erste Klasse fliegen kann, wenn ich will, und in besseren Hotels wohne als früher, wo schon mal kleine Tierchen durchs Zimmer liefen oder man im Auto schlief», sagte er einmal auf eine entsprechende Journalisten-Frage.

Inzwischen beschäftigen den Fitness-Freak andere Fragen. Seit gut fünf Jahren kämpft der «Alterslose» mit Problemen im linken Knie. Ursprünglich schien eine Operation nötig. «Ich bekam dann aber nur ein paar Spritzen, damit sich Narbengewebe bildet, und ich habe einige Übungen gemacht, um mein Knie zu stärken», sagte Langer nach dem Besuch bei seinem Leibarzt in Deutschland im vergangenen Dezember.

KARRIERE AUF DER KIPPE

Die schlimmste Verletzung seiner langen Karriere traf ihn als 19-Jährigen. In der militärischen Grundausbildung der Luftwaffe musste er sich «hundertfach» mit einem dreizehn Kilo schweren Rucksack und einem Gewehr flach auf den Boden werfen. Die Folgen waren ein Stressbruch und ein Bandscheibenvorfall. «Fünf Wochen lang lag ich im



MIGROS Golf Tour 2022

BY



Der älteste Sieger auf der PGA Tour Champions. Im Februar gewann Bernhard Langer zum 43. Mal bei den ü-50 Profis.

Krankenbett. Ich wurde sogar an den Füßen aufgehängt, um den Körper zu entlasten. Damals befürchtete ich, nie mehr Golf spielen zu können. Aber mit der Zeit ging es dem Rücken besser, auch wenn er sich immer wieder mal meldete», erinnert sich der deutsche Blondschoopf, nun mit deutlich kürzeren Haaren.

200 MAL TOP-10

«Ich bin heute noch täglich dankbar für das, was ich erreicht habe. Wenn man zurückschaut und sich vorstellt: Da kommt einer aus einem 800-Seelen-Ort und wird einer der besten Golfer der Welt – da frage ich mich doch, wie geht sowas? Mein Weg war steinig. Aber ich war zielstrebig und habe auf vieles verzichtet», erzählte er im vergangenen April in einem grossen Interview mit der Süddeutschen Zeitung.

Langers langer Weg geht auch in dieser Saison weiter. Beim exklusiven Auftakt-Turnier im Hualalai, Hawaii, holte sich der 64-Jährige aus Anhausen seinen 200. (!) Top-10-Platz auf der PGA Tour Champions. Einen Monat später gewann er in Florida sein 43. Turnier. Dies bei exakt 296 Starts. •



Die grösste Turnierserie in der Schweiz

- Über 240 offene Turniere für jede Spielstärke
- Attraktive Preise zu gewinnen
- Ab 3 Turnieren für Order of Merit qualifiziert

GOLF  PARK
MIGROS



golfparks.ch/mgt